

Ich bin das Brot des Lebens

Fronleichnam in der Familie

Liebe Kinder, liebe Familien,

es wird schon wieder gefeiert! Toll, wie viele besondere Feste wir in unserer Kirche haben und jedes hat eine ganz besondere Bedeutung. Heute feiern wir das Fest Fronleichnam. Was wir feiern und was dieses Wort bedeutet, werdet ihr heute gemeinsam als Familie entdecken können. Wir wünschen euch gute Erfahrungen in dieser Familiengebetszeit und ein gesegnetes Fronleichnamsfest!

Mit ganz lieben Grüßen

Larissa HW

Stefan BWP

Wir freuen uns über Fotorückmeldungen von euren Hausgottesdiensten, die wir dann auch gerne wieder ins Internet stellen, sodass alle sehen können, wie auch die anderen Familien mitgefeiert haben. Die Fotos sendet einfach an: larissa.herr@bistum-fulda.de

Vorbereitung:

Besorgt euch ein Brot, das ihr gut teilen könnt. Setzt euch gemeinsam um einen Tisch oder auch im Freien auf eine Picknickdecke. Stellt eine Kerze (im Freien mit Windlicht) in die Mitte, legt ein Kreuz und das Brot dazu und schmückt es gerne mit Blumen. Gerade heute könnt ihr vielleicht auch gemeinsam einen Blument Teppich gestalten. Druckt diesen Zettel so oft aus, damit alle mitsingen können und haltet ein Smartphone/Tablet oder Laptop bereit, um die Lieder abzuspielen (vielleicht auch mit Bluetoothbox).

Alle Lieder hat Familie Haubs für euch aufgenommen und ihr findet sie zum Anhören und mitsingen auf unserer Homepage:
Gerne könnt ihr sie aber auch mit eigenen Instrumenten spielen.



Herzliche Grüße

Das Kinderwortgottesdienstteam der Innenstadtpfarrei hat euch nun schon soo lange nicht sehen können und vermisst die schönen gemeinsamen Gottesdienste mit euch! Sie haben einen lieben Gruß für euch vorbereitet, den ihr mit diesem QR Code abhören und gerne dann auch mitsingen könnt.



Was bedeutet Fronleichnam?

Unter diesem QR-Code findet ihr ein kleines Video:



Jetzt wissen wir also, warum und was wir heute feiern: Jesus ist im Heiligen Brot – das ist das Geheimnis unseres Glaubens

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: I love Jesus



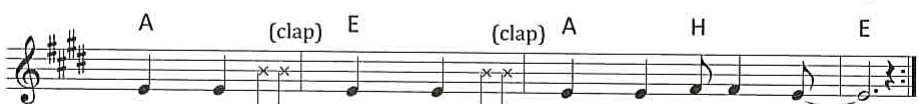
I love Je - sus, deep down in my heart.



I love Je - sus, deep down in my heart. And it goes



deep, deep, down, down, deep down in my heart. And it goes



deep, deep, down, down, deep down in my heart.

Gebet

Gebet Guter Gott, wir denken heute daran wie dein Sohn mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert hat. Lass uns nun ganz besonders deine Nähe spüren, auch wenn wir dich jetzt nicht im Brot empfangen werden.

Darum bitten wir durch Jesus, deinen Sohn und den Heiligen Geist, dich unseren Vater. Amen

Aufsteh-Halleluja

Das Halleluja singen die Mädchen und Frauen in eurer Familie und stehen dazu auf, beim „Preiset den Herrn“ singen die Jungen und Männer und stehen auf. Wenn ihr wollt, könnt ihr das auch nochmal machen und die Rollen tauschen 😊!

Refrain:



Hal-le - lu-, hal-le-lu-, hal-le - lu-, hal-le-lu - ja, prei - set den Herrn!

Strophen:



1. Prei - set den Herrn, hal-le-lu - ja, prei - set den Herrn, hal-le-lu - ja,



prei - set den Herrn, hal-le - lu - ja, prei - set den Herrn!

Evangelium

Das Fest Fronleichnam knüpft an den Gründonnerstag an. Hier feiern wir, dass Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl feiert und ihnen sagt, sie sollen dies immer wieder zu seinem Gedächtnis tun.

Unter diesem QR-Code ist das Evangelium heute für euch als Video:



Lied: Entdecke das Geheimnis



1. Auch wenn dein Weg ein schwe - rer ist, du gehst ihn nicht al - lein. — Selbst
 2. Und wenn du un - ter - wegs — ent - deckst, es hört dir je - man - d zu, — ist
 3. Und wenn du Gott be - geg - nest und dein Herz in dir ent - brennt, — ver -



1 wenn du es nicht merkst — wird Gott an dei - ner Sei - te sein. — Ver -
 2 für dich da, hat Zeit — für dich und bringt dich neu zur Ruh, — dann
 3 trau dich sei - ner Nä - he an, ge - nie - Be den Mo - ment. — Denn



1 trau ihm dei - ne Sor - gen an, was är - gert und be - drückt. — Trau
 2 wirst du mit Er - stau - nen sehn, wie das die Hoff - nung weckt, — be -
 3 Gott ver - treibt die Dun - kel - heit und bringt ein neu - es Licht, — das



1 ihm, der sie ver - wan - deln kann, da - mit dein Le - ben glückt. —
 2 greifst mit gro - ßen Au - ßen erst, dass Gott da - hin - ter steckt. —
 3 sich, wenn es dein Le - ben trifft, in tau - send Far - ben bricht. —



Ent - de - cke das Ge - heim - nis: In Brot und in Wein — ver -



schentk Gott sich selbst, — er will bei uns sein. — Ent -



de - cke das Ge - heim - nis, be - gin - ne neu zu sehn: — Wir



kön - nen Gott be - geg - nen, sei - ne Zei - chen ver - stehn.

Die Geschichte vom halben Brot

Als der alte Doktor gestorben war, gingen seine drei Söhne daran, den Nachlass zu ordnen: die schweren alten Möbel, die kostbaren Bilder und die vielen Bücher.

In einem zierlichen Glasschrank hatte der Vater seine Erinnerungsstücke aufbewahrt: feine Gläser, altes Porzellan, Reiseandenken aller Art. Im untersten Fach, hinten in der Ecke, fand sich ein merkwürdiger harter, grauer Klumpen. Als sie ihn bei Licht besahen, stellten sie fest: ein uraltes vertrocknetes Stück Brot.

Wie kam das wohl unter all die Kostbarkeiten im Glasschrank?

Die Haushälterin erzählte:

In den Hungerjahren am Ende des Weltkriegs war der Doktor sehr krank gewesen und dann vor Erschöpfung nicht wieder hochgekommen. Der Arztkollege hatte etwas von kräftiger Nahrung gemurmelt. Aber wo sollte die herkommen in dieser Zeit?

Da brachte ein Freund des Doktors ein Stück kräftiges Bauernbrot, das er selbst geschenkt bekommen hatte. Dem Doktor kamen die Tränen, als er es in den Händen hielt. Aber als der Freund gegangen war, wollte er es nicht essen, sondern schickte es der Familie ins Nachbarhaus, deren kleine Tochter krank lag: "Das junge Leben braucht es nötiger als ich alter Mann." Die Frau im Nachbarhaus aber trug das Stück Brot zu der alten Flüchtlingsfrau, die in der Dachkammer untergekommen und noch völlig fremd war. Die brachte es zu ihrer Tochter, die mit zwei kleinen Kindern in einem Keller hauste. Und die erinnerte sich an den Doktor, der ihre kranken Kinder zuvor unentgeltlich behandelt hatte und der nun selbst krank und erschöpft da lag. Der Doktor erkannte das Brot sofort und war tief bewegt: "Wenn es das noch gibt, dass Menschen ihr letztes Stück Brot miteinander teilen, mache ich mir keine Sorgen um uns alle," sagte er. "Dieses Brot hat viele Menschen satt gemacht, ohne dass einer davon gegessen hat. Es ist ein heiliges Brot." – Wer weiß, wie oft der alte Doktor es später noch nachdenklich angeschaut und daraus Kraft und Hoffnung genommen hat in bedrückenden Tagen.

Die Söhne spürten, dass ihnen der Vater in diesem alten Stück Brot näher war als in den teuren Möbeln und angesammelten Kunstschatzen. Hier hielten sie sein Vermächtnis in Händen, und das sollte bei ihnen bleiben als geheimnisvolle Kraft zum Leben. Sie teilten es sich zum Andenken an ihren Vater und an den, der einst das Brot der Liebe gebrochen hatte.

nach Günther Schulze-Wegener

Gedanken:

Was hat euch an der Geschichte besonders gefallen?

Überlegt einmal, welche Gegenstände euch ganz besonders an etwas oder an eine Person erinnern. Vielleicht ja auch einen lieben Menschen, der schon verstorben ist. Erzählt euch davon.

Teilt gemeinsam das Brot in eurer Mitte.

Riecht und schmeckt ganz bewusst dieses Brot.

Erzählt euch, was euch jetzt ganz viel Kraft gibt.

Macht doch heute Nachmittag mal einen Spaziergang in die Stadtpfarrkirche. Hier ist den ganzen Nachmittag das *Allerheiligste ausgesetzt*. Das heißt, Jesus ist im heiligen Brot in dem kostbaren Zeigegefäß, der Monstranz zu sehen. Der Altarraum ist geschmückt mit einem großen Blumentepich und vielen kleinen Teppichen, die Familien vorbereitet haben. Jesus wartet hier auf dich, um dir zu begegnen.

Fürbitten

Gott geht immer mit den Menschen.

Er ist da für die Sorgen und Nöte und will uns frei machen davon.

Dazu hat er seinen Sohn geschickt, der mit uns geht. Ihm wollen wir jetzt alle unsere Bitten sagen.

Sprecht eure Bitten aus. Sprecht aus, wen ihr ganz besonders Jesus anvertrauen wollt, wer im Moment ganz besonders viel Kraft braucht, wer euch am Herzen liegt. Antwortet auf jede Bitte oder jede Aussage mit dem Satz: Jesus, du bist bei uns.

Zum Abschluss der Fürbitten: Jesus, du bist mitten unter uns. Du teilst unsere Not und Sorge. Dafür danken wir dir und rühmen deinen Vater mit dem Heiligen Geist. Amen

Vater Unser (zum Mitsingen mit Pfr. Buß)

Segen:

Guter Gott, du bist mitten unter den Menschen und begleitest sie.

Begleite nun

- alle Menschen die wir lieb haben
- alle Menschen die Angst haben
- alle Menschen die alleine sind
- alle Menschen die krank sind mit deinem Segen.

So segne alle, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Stell dich in die Sonne

Familie Haubs hat ein tolles Video gedreht, damit ihr auch die Bewegungen mitmachen könnt

Refrain:

Stell dich in die Sonne, wärme dein Gesicht.

Spring hinein ins Leben, mitten ins Licht.

Zeig, was du kannst, verstecke dich nicht.

Vertrau auf Gottes Segen und fürchte dich nicht

Du kannst voll Vertrauen
in die Zukunft schauen
weil wo du sein wirst in der Welt,
Gott fest zu dir hält!



Will dein Herz berühren
du darfst Liebe spüren.
Schenkt sich dir in Brot und Wein,
möchte mit dir sein.

Auch in dunklen Zeiten,
Lass sich von ihm leiten!
Jeden noch so schweren Schritt,
geht Gott mit dir mit.

Mit Herz, Hand und Mund –
tu Gottes Worte kund!
Zeige der Welt dein Gesicht,
stelle dich ins Licht!